Zeitschrift: Die : Lesbenzeitschrift

Herausgeber: Die

Band: - (1997)

Heft: 6

Rubrik: Infos

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Infos

Schweiz

«Brüche leben - Übergänge gestalten»

Tagung für Lesben und andere Frauen, 21./22. Februar 1998. Workshops: «Zwischen Einsamkeit und "Swinging single"», «Über das Jetzt hinauswachsen», «Frauenliebende Mütter: Leben oder gelebt werden?», «Raus aus dem Schrank: Eigendarstellung in der Öffentlichkeit». Oder einfach dabeisein, ohne einen Workshop zu besuchen. Abendprogramm mit Olga Tucek, Lieder und Tänze aus dem Balkan. Details und Anmeldung: Tagungszentrum Leuenberg, 4434 Hölstein, Tel. 061/951 14 81.

PinkRail – damit der Zug nicht ohne uns abfährt

Ende November haben die lesbischen, schwulen und bisexuellen MitarbeiterInnen der Schweizerischen Transportunternehmungen die Gruppe PinkRail gegründet. Ziel dieser von Pink Cross unterstützten Gruppe sind die Wahrnehmung der lesBIschwulen Bedürfnisse, Anliegen und Interessen gegenüber den Arbeitgebern und Gewerkschaften, aber auch der Erfahrungsaustausch, der Aufbau von berufsbezogenen Beziehungsnetzen sowie das Fördern des Zusammenhalts durch gemeinsame Freizeitaktivitäten. Damit sich keine Einzelperson am Arbeitsplatz outen muss, wurde vorgesorgt: Als Projektgruppe von Pink Cross profitiert PinkRail von einer Anlaufstelle ausserhalb des beruflichen Umfelds, so dass Diskretion und Anonymität gewährleistet sind. Weitere Infos und Kontakte: PinkRail, c/o Pink Cross, Postfach 7512, 3001 Bern. e-mail:

OFFICE@PINKCROSS.CH

Bern

Geschlecht hat Methode

Am 13./14. Februar 1998 findet in Bern die 9. Schweizerische Historikerinnentagung statt. Thematisiert werden sollen diesmal die methodischen Zugänge der Frauen- und Geschlechtergeschichte. Weitere Informationen bei: 9. Schweizerische Historikerinnentagung 1998, Historisches Institut, Längassstrasse 49, 3000 Bern 9, Fax 031/631 44 10. e-mail: HITAG@hist.unibe.ch

PUNKT 12 – ein Treff für Mädchen und junge Frauen

Am 13. September wurde in Bern der zweite Mädchentreff der Schweiz eröffnet. Der Mädchentreff steht allen Mädchen von 13 bis 20 Jahren der Region Bern offen. Er bietet nebst einem interessanten Freizeitprogramm auch Beratungen und Vermittlungen zu Fragen bezüglich Familie, Ausbildung, Beziehung, Sexualität, Sucht und anderen Bereichen an und wird von zwei Sozialarbeiterinnen betreut. Infos zu PUNKT 12 bei: PUNKT 12, Herzogstrasse 12, 3014 Bern, Tel. 031/333 88 44.

Kreuzlingen/Konstanz

Szenengeflüster

Vom 17. Dezember 1997 bis 17. Januar 1998 stellt Bettina Keller im Belladonna, Konstanz (siehe Adressen), ihre Comics aus. Die Ausstellung «Szenengeflüster» zeigt Comics-Geschichten, die auf humorvolle Weise das Leben und das Miteinander lesbischer Frauen schildern. Die Vernissage dieser ersten Ausstellung von Bettina Keller findet am Mittwoch 17. Dezember statt.

Zürich

Austauschgruppe lesbische Mädchenarbeit

Die Austauschgruppe für Lesben, die sich für lesbische Mädchenarbeit engagieren, trifft sich diesmal zum Thema «Coming out bei der Arbeit» am 20. Januar 1998 um 19.15 Uhr im Mädchentreff an der Zentralstrasse 24 in Zürich. Weitere Informationen unter Tel. 01/462 45 67.

Selbsthilfegruppe für inzestüberlebende Lesben

Hoch oben stehen sie da, die «feministischen» Psychotherapeutinnen an den Rednerinnenpulten an internationalen «Fachtagungen» zu sexueller Gewalt und Therapie. Im Fachjargon – im Stil der 90er Jahre feministisch bis frauengemäss – werden spektakulär «Fallgeschichten» von sexueller Gewalt überlebenden Frauen und Lesben dargestellt, kategorisiert, psychiatrisch (!) diagnostiziert und bewertet (oft nach Schweregrad der erlittenen Gewalt). Die zur Zeit beliebtesten (Krankheits-) Diagnosen lauten: Borderline- und/oder Multiple-Persönlichkeitsstörung.

Wehe einer, die sich, nur als Laiin, mit eben dieser erwähnten, ihr aufgedrückten Diagnose, auf solch einer Tagung verirrt hat. Dort wird sie einmal mehr Zeugin davon, dass knallhart und mit ökonomischem Machtinteresse wieder Hand an der hilfe- und verständnissuchenden Frau angelegt wird. Diesmal jedoch im feministischen Therapie-Schutz(?)-Raum bei der «richtigen» Therapeutin – für ein 50-Minuten-Honorar von üblicherweise Fr. 90.– bis 150.– (Literatur: Teure Verständnislosigkeit; Namenlos 5/97; Der aufgestörte Blick usw.).

Der alltägliche, bis zur chronischen Erschöpfung geführte Überlebensk(r)ampf der Diagnostizierten mit den quälenden Symptomen – teils iatrogen! – wird von den Diagnostikerinnen gar nicht erst reflektiert und gesellschaftlich thematisiert. Erwähnt seien hier z. B. soziale Isolation und Stigmatisierung, «Klapsmühlentrips», lückenhafte Ausbildung, finanzielle Armut, ungenügende soziale Versicherungen, «Delinquenz» u.v.m.



Madeleine Perll Praxis für chinesische HeilWeisen

Akupressur (Shiatsu), Akupunktur, Qi Gong und Cranial-Sacrale Therapie

Schützengasse 30, 8001 Zürich Tel. 01/221 21 45 Privat: 382 09 73

Naturärzte Verband Schweiz NVS-A Krankenkassenzulassung

Qi Gong Kurse

Kurs: Die acht Brokatübungen 7 x ab 12.1.1998 19 Uhr 50 14-tägl.

Qi-Gong Jahresgruppe: Montagabend 18 Uhr 30 bis 19 Uhr 30 ab 12.1.1198 14-täglich





Der ideale Ort für Seminare, Tagungen, Retraiten Ferien oder Feste Gruppen von 10–50 Personen Biologische

Frischprodukte-Küche



Ferien- und Bildungshaus Lindenbühl 9043 Trogen 071 344 13 31 In den sanften Hügeln Appenzells ...





Natur und Aesthetik sato.Schlaf.Räume. Basel Leonhardsgraben 52, 4051 Basel, 061 261 22 40. Bern Gerechtigkeitsgasse 57, 3011 Bern, 031 312 55 44. Luzern Hirschmattstrasse 35, 6003 Luzern 041 210 81 66. Zug Zeughausgasse 4, 6300 Zug, 041 71093 15. Zürich Ausstellungsstrasse 39, 8005 Zürich, 01 272 30 15/ Predigerplatz 18, 8001 Zürich, 01 262 21 41



Humor-Heft
 Abo
 Geschenkabo
 32. 32.-

einsenden an: FRAZ Frauenzeitung Postfach, 8031 Zürich Fon 01 272 73 71 Fax 01 272 81 61





Moderne Massivholzmöbel in individuellem Design

Hochwertige Oberflächen durch Verwendung von biologisch abbaubaren Produkten

Serena Wächter, Oberbrüglenweg, 6340 Baar, CH- 041 760 51 08

Eine therapeutisch nicht kontrollierte Selbsthilfegruppe für in der Kindheit sexuell traumatisierte Lesben wird im Raum Zürich/Winterthur aufgebaut. Suchst auch Du einen Austausch in diesem Sinne? Kontakt-Telefon: 052/212 38 80 (dienstags bis freitags 10.00 bis 18.00 Uhr)

affectiva

Neuer Buchladen in Zürich

Der Winterthurer Rainbow Bookshop ist nach Zürich an die Hildastrasse 5 (Lochergut) umgezogen. Mit rund 700 Titeln wird ein breites Buchsortiment an schwuler und neuerdings auch lesbischer Literatur angeboten. Schwerpunkt bildet die Literatur, aber auch erotische (ohne Pornographie und Pädo-Themen) und englische Bücher stehen in den Regalen. Und wie schon in Winterthur ist auch dem neuen Geschäft eine Cafeteria angegliedert. Öffnungszeiten: Do 15–21 Uhr, Fr 15–18.30 Uhr, Sa 11–16 Uhr.

International

Aotearoa/Neuseeland Eine Runde weiter ... ?

In Neuseeland, dessen Maori-Name Aotearoa ist, muss sich jetzt der Oberste Gerichtshof mit der Frage beschäftigen, ob das Eheverbot für gleichgeschlechtliche Paare gesetzeswidrig ist. Seit 1993 besteht zwar ein umfassendes Diskriminierungsgesetz, das auch vor Diskriminierung aufgrund der sexuellen Orientierung schützt. Und auch das Ehegesetz aus dem Jahre 1955 spezifiziert nicht, dass die Partner in einer Ehe verschiedenen Geschlechts sein müssen. Trotzdem hat der Richter am High Court in Auckland letzten Sommer die Klage von drei gleichgeschlechtlichen, heiratswilligen Paaren abgewiesen. Mit dem eleganten Hinweis, dass die Legalisierung gleichgeschlechtlicher Ehen nicht über die Gerichte, sondern über das Parlament zu erfolgen hätte. Nun hat die nächste und zugleich auch höchste Instanz das Wort.

Mittlerweile hat im August Neuseelands «Law Commission» einen Schritt in die richtige Richtung gewagt und dem Parlament eine Gesetzesreform vorgeschlagen, wonach unverheiratete Paare, egal ob hetero- oder homosexuell, rechtlich mit Ehepaaren gleichstellt werden sollen. Sofern sie mindestens drei Jahre zusammengelebt haben. (Lambda Nachrichten 4/97)

Belgien

Aufenthaltsbewilligungen zum

In Belgien hat der Minister für innere Angelegenheiten verkündet, jeder AusländerIn, die/der PartnerIn einer Belgierin/eines Belgiers sei, könne in Zukunft eine provisorische Aufenthaltsbewilligung erhalten. Dabei müssen die beiden PartnerInnen dieselbe Adresse haben, in einer permanenten Beziehung leben sowie einen notariell beglaubigten Vertrag unterzeichnen, der ihr Zusammenleben bestätigt. (ILGA, 9. 10. 97)

EGALITE-Preis an MaLou Lindholm

Am 11. November hat EGALITE, die Organisation für Gleichheit für Lesben und Schwule in europäischen Institutionen, der Abgeordneten der schwedischen Grünen Partei im europäischen Parlament, MaLou Lindholm, den jährlichen EGALITE-Preis verliehen. MaLou Lindholm erhält diesen Preis als Anerkennung für ihren Kampf für gleiche Rechte für Lesben, Schwule, Frauen, Behinderte, ethnische Minderheiten und ältere Menschen, die in der EU-Zentrale arbeiten oder arbeiten möchten. Sollten die Europäische Kommission und der EU-Ministerrat den Forderungen des Parlaments, das Lindholm mit überraschend starker Mehrheit unterstützte, folgen, resultierte daraus das erste Stück europäischen Rechts, das Lesben und Schwule explizit vor Diskriminierung schützt. Und da gleichzeitig auch gefordert wird, dass Lesben und Schwule gleich zu behandeln sind wie verheiratete Paare, könnte dies eine grosse Wirkung auf die rechtliche Anerkennung gleichgeschlechtlicher Paare in den EU-Mitgliedstaaten haben.

(EGALITE, 28. 10. 97)





Dänemark

Dänische Kirche segnet homosexuelle Ehen

In Dänemark können schwule und lesbische Paare künftig mit dem Segen der Kirche heiraten. Die Bischöfe der evangelisch-lutherischen Staatskirche erklärten sich mit der Eheschliessung von Homosexuellen einverstanden, schränkten aber gleichzeitig ein, dass es keine besonderen Hochzeitszeremonien für gleichgeschlechtliche Paare geben solle. Das heisst, die Paare werden sich den Segen für ihre Ehe im Rahmen der regulären Gottesdienste geben lassen können. (NZZ 24. 10. 97)

Deutschland

Einblicke in Frauenwelten

Der neue Jahreskatalog von Frauen Unterwegs - Frauen Reisen, seit 14 Jahren Veranstalterin von Frauenreisen, ist erschienen. Ob in die Sonne oder in den Schnee, ob Urlaub in der Natur oder Kulturreise pur: Unter dem Motto «Frauenwelten entdecken» findet sich eine äusserst breit gefächerte Angebotspalette von rund zweihundert Reisen speziell für Frauen. Der grafisch sehr ansprechend gestaltete Katalog Winter 97/Sommer 98 kann gegen eine Schutzgebühr von 5 DM in Briefmarken bei Frauen Unterwegs, Potsdamer Str. 139, D - 10783 Berlin, Tel. 0049 30 215 10 22 bestellt werden.

LesbenLiteraturFestival

Vom 18. Oktober bis 2. November hat in Köln das 1. LesbenLiteraturFestival stattgefunden. Auf dem Programm standen Lesungen von Autorinnen wie Sonja Schock («Und dann kamst Du ... und ich liebte eine Frau»), Ines Rieder («Wer mit wem») und Sarah Schulman sowie Workshops zu den Themen «Lesbenverlage stellen sich vor», «Kreatives Schreiben» und «Unterhaltungsliteratur» mit «Tussi di Mare»-Autorin Luise Schmidt. Das Festival war für die

Branchenbuch für Frauen

«Die gelben Seiten für Frauen»

Suchen Sie eine Fachfrau – dann sind Sie mit dem «Branchenbuch für Frauen 98/99» gut bedient. In der Neuauflage bieten rund 4000 Berufsfrauen aus der ganzen Schweiz ihre Produkte und Dienstleistungen an.

Preis:

Fr. 19.90 pro Buch, inkl. MWSt

(exkl. Porto und Verpackung)

Bestell-Telefon

01 241 80 90

Bestell-Fax

01 241 80 91

textline

Kanzleistrasse 80 8004 Zürich



PUDDING PALACE FRAUEN KOCHEN FÜR FRAUEN

Dienstag—Freitag 12 – 14 Uhr 18 – 22 Uhr

Samstag ab 18 Uhr Freitag Bar ab 22 Uhr

Reservation 01 - 271 56 98

Frauenzentrum ==

Mattengasse 27 8005 Zürich

CATERING-SERVICE -

Wir kochen auch privat für 2 bis

200 Personen





Telefon 01-932 15 23 Geöffnet: Do. 15-21h

Gerti Camenisch Sandbühlstr.18, 8620 Wetzikon

Rainbowb ∕′√kshop

DO 15-21 FR 15-18.30 SA 11-16

Der Schwule Buchladen

Hildastrasse 5 8004 Zürich Tel. 01-242 01 82 Parkplätze vorhanden Tram 2 & 3 Lochergut SIMON'S OPTIK

Obere Zäune 12 8001 Zürich Tel. 01-252 35 24

teilnehmenden Leserinnen, Autorinnen und Verlegerinnen ein grosser Erfolg und soll nun regelmässig alle zwei Jahre durchgeführt werden. Vorerst wird aber auch noch ein Reader mit den Beiträgen der – teilweise bislang unveröffentlichten – Autorinnen des diesjährigen Festivals erscheinen. Bezugsquellen und ein längerer Beitrag über das 1. LesbenLiteraturFestival möglicherweise im März in der die.

Deutschland/Luxemburg

Frauenquoten sind EU-konform

Der Europäische Gerichtshof hat entschieden, dass das nordrhein-westfälische Frauenförderungsgesetz mit europäischem Recht vereinbar ist, weil die Einführung eines zusätzlichen Beförderungskriteriums, nämlich der Eigenschaft Frau, zur Verringerung der bestehenden faktischen Ungleichheit beitrage und ein absoluter Automatismus zum Nachteil der Männer vermieden wird. Der Gerichtshof billigt auch die Flexibilität, der Verwaltung bei der Anwendung einen Beurteilungsspielraum zu lassen. Die nordrhein-westfälische Gleichstellungsministerin Ilse Ridder-Melchers zeigte sich erfreut und meinte, das Urteil sei nun das endgültige Aus für Europas Quotengegner und gebe grünes Licht für ein umfassendes Landesgleichstellungsgesetz. (Pressemitteilung des nordrhein-westfälischen Gleichstellungsministeriums, 11.11.97)

England

... und zum zweiten

Seit dem 13. Oktober können sich in England gleichgeschlechtliche Paare in Langzeitbeziehungen für Aufenthaltsbewilligungen bewerben. Immigrationsminister Mike O'Brien sagte, die bisherige Position für homosexuelle Paare habe möglicherweise gegen die Menschenrechte verstossen, deshalb seien nun besondere Bestimmungen eingeführt worden. BewerberInnen müssen zeigen, dass sie seit vier oder mehr Jahren in einer eheähnlichen Beziehung zusammenleben, eineR der beiden in Grossbritannien niedergelassen ist, alle vorhergehenden Ehen oder ähnlichen Verbindungen definitiv beendet sind, eine Möglichkeit zur legalen Heirat nicht besteht und sie sich ohne öffentliche Hilfe werden integrieren können. Die Stonewall Immigration Group zeigte sich von den Fortschritten erfreut, bedauert jedoch die strengen Vorschriften, die vielen Paaren gar nicht erst ermöglichen würden, eine vierjährige Partnerschaft aufzubauen. (Stonewall Immigration Group, 10. 10. 97)

England/Luxemburg

Fortsetzung im Fall Grant – Einschätzung des EU-Generalanwalts

Wie geplant (siehe die Nr. 5, S. 35) hat am 30. September 97 der Generalanwalt des Europäischen Gerichtshofs (EuGH) - in diesem Fall der Däne Michael Elmer – seine Einschätzung des Falles dargelegt: Sie fiel für die Bahnangestellte Lisa Grant aus, die die britische Eisenbahngesellschaft SWT angeklagt hatte, ihrer Partnerin nicht dieselben Rechte zuzugestehen, die heterosexuelle Paare erhalten würden. Für Elmer liegt damit eine Verletzung der EU-Richtlinie vor. Mit der endgültigen Entscheidung des EuGH, der sich in den meisten Fällen der Meinung des jeweiligen Generalanwalts anschliesst, ist Anfang 1998 zu rechnen. (LN 4/97)

Kanada

In British Columbia tut sich was

Ende Juli beschloss der Gesetzgeber der westkanadischen Provinz British Columbia mit 59 gegen 9 Stimmen, die Ehegatten-Definition im Family Relations Act auf gleichgeschlechtliche PartnerInnen auszuweiten. Dadurch wurden gleichgeschlechtliche Paare unter anderem auch beim Sorgerecht für Kinder heterosexuellen Lebensgemeinschaften gleichgestellt. Erstaunlicherweise unterstützten auch die fünf anglikanischen Bischöfe der Provinz diese Änderung. Es sei eine Frage der grundlegenden Gleichstellung und der Menschrechte, dass Lesben und Schwule im Zivilrecht mit Heteros gleichgestellt werden, dieselben Verpflichtungen übernehmen müssen, aber auch denselben Schutz geniessen können. (LN 4/97)

Korea

Zensur: 1st Seoul Queer Film and Video Festival

Das erste lesbischwule Film- und Videofestival in Seoul wehrt sich gegen das von staatlichen Zensoren im September ausgesprochene Verbot. OrganisatorInnen des Festivals reisen durch ganz Korea, um Unterschriften zu sammeln, Interviews zu geben und Druck auf die Regierung auszuüben, die Reformen, die für eine legale Durchführung des Festivals notwendig wären, doch endlich einzuläuten. In der Zwischenzeit hat sich die Filmzensur und die Krise bezüglich der Redefreiheit in

Korea noch verstärkt. Als Ende September das Filmfestival für Menschenrechte hätte beginnen sollen, wurde auf dem betreffenden Gelände kurzerhand der Strom abgestellt und als die Veranstalter vorbereitet waren und selbst einen Generator mitbrachten, wurden mehrere hundert Polizisten positioniert. Und beim als zensurfrei bekannten internationalen Pusan Filmfestival von Mitte Oktober wurde Wong Kar-wais «Happy together» lediglich in geschlossenen, dem gewöhnlichen Publikum nicht zugänglichen Aufführungen gezeigt.

Mexiko

Sensation im Parlament

In Mexiko ist erstmals eine offen lebende Lesbe ins Parlament gewählt worden! Patria Jiménez Flores gehört der Lesbengruppe El Closet de Sor Juana an und ist im Abgeordnetenhaus Vertreterin der Partei der demokratischen Revolution (PRD). In Zusammenschlüssen von verschiedenen Basisorganisationen hat sich Jiménez für die Beendigung der Repression in Chiapas engagiert.

(Frauensolidarität Nr. 61, 3/97)

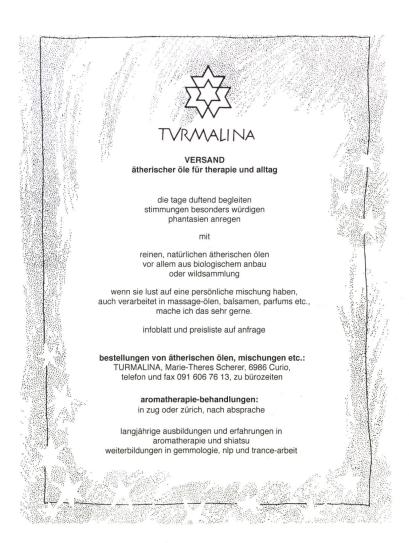
USA

Clintons erster offizieller Auftritt vor Homosexuellen

Mitte November ist Bill Clinton als erster amerikanischer Präsident offiziell vor Homosexuellen aufgetreten und hat dabei für eine Überwindung der Differenzen plädiert, welche die Amerikaner noch immer trennten. Inhaltlich hielt sich Clinton jedoch sehr zurück und wurde beispielsweise immer wieder durch Zwischenrufe aus dem Publikum, in welchem ca. 1500 geladene Gäste der Human Rights Campain sassen, darauf aufmerksam gemacht, dass noch immer Menschen an der Infektion mit dem HI-Virus sterben würden. Trotzdem betitelten Sprecher der Konservativen Clintons Rede als «einen traurigen Tag für die Präsidentschaft», wobei aber nicht anzunehmen ist, dass diese Reaktion noch die Meinung der Mehrheit wiedergibt. Die Ansprache Clintons macht jedenfalls deutlich, dass in den letzten Jahren ein markanter Bewusstseinswandel eingetreten ist und dass die Zeit, in der es schick und gefahrlos war, über Schwule und Lesben zu lästern, fürs erste vorbei ist.

(NZZ, 11. 11. 97)

Ariane Lendenmann Annemarie Nussbaumer



COMEDIA

Die aktuelle Buchhandlung Katharinengasse 20 CH-9004 St. Gallen

Tel/Fax 071 245 80 08





ICH BEGLEITE FRAUEN AUF IHREM WEG

IHRER ENTFALTUNG UND ENTWICKLUNG DURCH KRISEN-ZEITEN ZU WACHSTUM UND SCHÖNHEIT

Ich arbeite auf der Grundlage von Psychosynthese und Rhythmik

VERENA WÜTHRICH Praxis Schaffhauserstrasse 24 8006 Zürich Telefon 052 316 21 95

Für Frauen, die gerne











gerne lesen. 1

Machen Sie Ihrer Freundin das ganz besondere Geschenk: Eine Benützerinnenkarte! Ein Jahr Fr. 40.–

Ein ganzes Frauenleben Fr. 500.-

Frauenbibliothek

WYBORADA

Davidstrasse 42 9001 St. Gallen Telefon 071 222 65 15 Mo 16–20 Mi / Do 14–18 Sa 12–16